zugestellt durch Österreichische Post

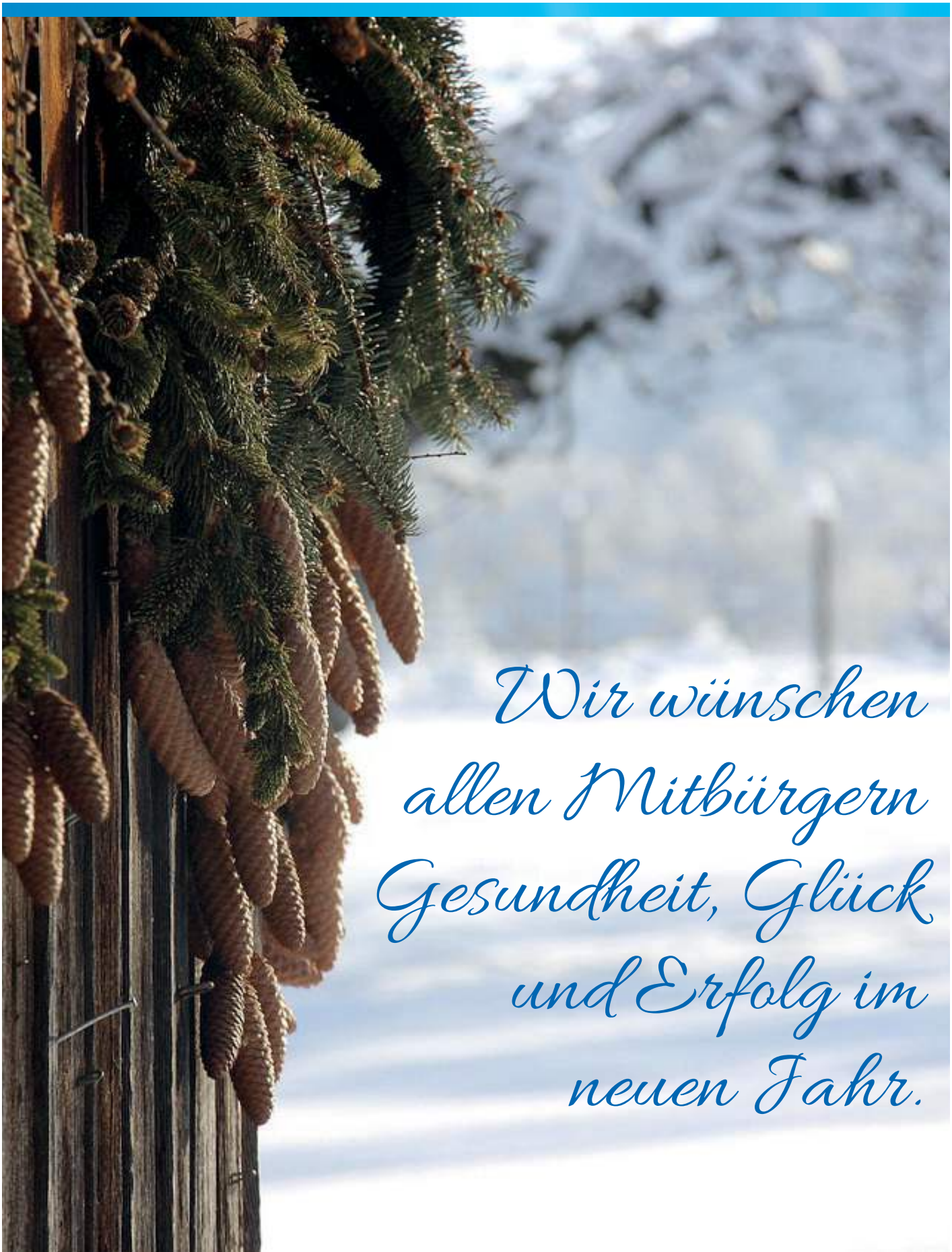
FPÖ

Unsere Gemeinde

Unsere Heimat

FREIHEITLICHER GEMEINDEKURIER
Grafenegg

Ausgabe · Jänner 2026 | 553822/2025
Impressum: FPÖ Niederösterreich | Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten



Kommunen müssen sparen

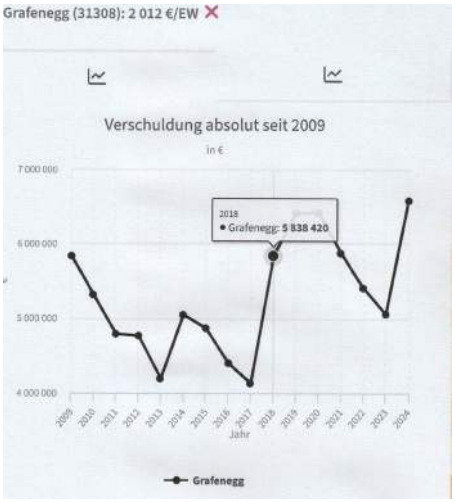
Die Gemeinde Grafenegg befindet sich als Konsolidierungsgemeinde mit rund 260 anderen niederösterreichischen Gemeinden in guter Gesellschaft. Der Begriff Konsolidierungsgemeinde beinhaltet, dass ein Budgetvorschlag samt Konsolidierungskonzept über das Land laufen muss. Sparen ist angesagt.

Dabei steht die Reduzierung von Ausgaben sowie die Steigerung von Einnahmen auf dem Programm. Die finanziellen Probleme müssen in den Griff bekommen werden. Es ist jedoch nicht so, dass die Konsolidierungsgemeinden unüberlegt und leichtfertig zu viel Geld in die Hand genommen haben. Die allgemeine Teuerung und die Bundespolitik verschlechterten die finanzielle Situation für die Gemeinden.

Günther Toth ist Steuerberater und spezialisiert auf mittelfristige Finanzplanung und Konsolidierungen. Er sieht die Gemeinden konfrontiert mit einer Fülle an Mehraufgaben sowie einem steigenden Erwartungsdruck mit fehlender Unterstützung seitens des Bundes und der Länder.

In einem seiner Vorträge zum Thema stellte er berechtigterweise die Frage in den Raum: „Wer kümmert sich um die Gemeinden?“. Günther Toth kommt dabei zu dem Schluss, dass die betroffenen Gemeinden die Konsolidierung allein nicht bewältigen können. Klare Rahmenbedingungen, treffende gesetzliche Grundlagen und eine finanzielle Unterstützung von Bund und Ländern müssten geschaffen werden. Gebührenanpassungen, Kürzungen von kommunalen Leistungen und Erhöhung von Steuern allein werden nicht reichen.

Aufgrund der Sparmaßnahmen wird auch die von uns angestrebte BMX-Bahn für wichtigere Projekte vorerst auf Eis gelegt.



Sie betrifft uns alle: Die Teuerung

Die Inflationsrate sinkt, doch die Preise für Grundnahrungsmittel bleiben nicht nur hoch, sondern werden 2026 laut Wirtschaftsforschungsinstitut weiterhin steigen. Im Jahresschnitt wird mit einer Teuerung von 3,2 Prozent für Lebensmittel, inklusive Tabak und Alkohol gerechnet, für Energie sogar 4,8 Prozent und bei Dienstleistungen 4,4 Prozent. Besonders einkommensschwache Familien, Alleinerzieher und Pensionisten mit geringer Pension leiden unter der Teuerungsspirale. Österreich ist dabei ein Spitzenreiter in der EU. Grund dafür ist besonders der sogenannte Österreich-Aufschlag. Dafür verantwortlich sind internationale Hersteller, die günstige Importe aus anderen EU-Ländern nach Österreich boykottieren. Für die großen Handelsketten gibt es in unserem Land zu wenig Wettbewerb, wodurch der hohe Preis bestimmt werden kann. Ein weiterer Grund für den Österreich-Aufschlag ist in höheren Betriebs- und Logistikkosten durch die verstreute Siedlungsstruktur und den vielen kleinen Geschäften zu suchen.

Die Prognose des Wirtschaftsforschungsinstituts für 2026 lässt die ohnehin unter der Teuerung stöhnenden Bevölkerung ängstlich auf das neue Jahr schauen.

Wir hören zu



Frau K.: Meine zwei Kinder besuchen die Volksschule in Etsdorf. Da wir auf der gegenüberliegenden Seite der Volksschule in Höhe Walkersdorf wohnen, getraue ich mich nicht, meine Kinder alleine in die Schule zu schicken. Für uns gibt es keinen sicheren Schulweg. Wäre nicht ein Zebrastreifen in Höhe des Spar-Geschäftes wenigstens eine kleine Lösung?

Herr P.: Wir Anrainer wurden nie alle befragt, ob wir die Einbahnregelung in der Siedlung Schlosspark gutheißen. Auf einmal war sie da, zum Unmut aller. Bislang wurde unserer Unterschriftenliste gegen das Einbahnsystem zwar Beachtung geschenkt, doch leider noch nichts Konkretes unternommen.

Frau M.: Wir haben in Haitzendorf wenig Parkplätze im Ort. Warum kann, nachdem das Lebensmittelgeschäft schon jahrelang geschlossen ist, nicht die Kennzeichnung „Kurzparkplatz“ entfernt werden?

Frau D.: Es gibt im Ort einen Behindertenparkplatz. Der Herr, für den der Parkplatz bestimmt war, ist seit Jahren verstorben, das Haus steht leer. Der Hinweis hätte doch schon längst entfernt werden müssen.

Herr M.: Für uns in Grunddorf hat sich infrastrukturell nichts geändert. Für jedes vergessene Packerl Milch müssen wir einen weiten Weg im Auto zurücklegen. In Engabrunn sieht es nicht anders aus. Mit einem „fliegenden“ Händler wäre uns bereits geholfen. Ich habe mich an die freiheitlichen Gemeindevertreter gewandt, da sie sich schon lange um eine Lösung bemühen.

Gemeinsam zu gesundem Gemüse



Viele von uns ziehen ihre Gemüse- und Blumenpflänzchen selbst. Meist wachsen dabei sehr viele Pflanzen aus den Samen heran. Aus diesem Grund wurde die Idee geboren, einen Pflanzenkreis ins Leben zu rufen. Bei Zusammenkünften können nicht nur Jungpflanzen getauscht, sondern auch Erfahrungen und Informationen weitergegeben werden. Sind die Pflanzen dann im Beet, kann ihnen mit vielen natürlichen Kniffen zu starkem Wachstum und den Gartenliebhabern zu reicher Ernte verholfen werden. Die Treffen zur Erntezeit sollen auch dazu dienen, Verarbeitungsmöglichkeiten zum Thema zu machen, aber auch der Tausch von Erntegut ist angedacht.

In Etsdorf sollen im nächsten Jahr von Privat einzelne Parzellen Interessierten zum Anbau zur Verfügung gestellt werden.

Bürgerdialog mit Walter Rosenkranz

Walter Rosenkranz stellte sich am 28. November 2025 den Fragen und Anliegen von Grafenegger Bürgern. Im Gemeindesaal agierte er als 1. Nationalratspräsident aller Österreicher und deshalb freute es uns umso mehr, dass nicht nur „blaue“ Bürger die Veranstaltung besuchten, um ihre Fragen an ihn zu richten. Souverän, ehrlich und bürgernah reagierte er auf alle Anliegen. Danke, Walter, dass du dir Zeit für uns Grafenegger genommen hast.



Ortsparteitag der FPÖ Grafenegg



Nach dem Ableben des bisherigen FPÖ-Ortsparteiobmanns Franz Fritzlehner, kam es am Ortsparteitag unter Leitung der Bezirksobfrau Susanne Rosenkranz zu Neuwahlen.

Folgende Personen wurden einstimmig in den Vorstand gewählt:

Obfrau:
- GGR Elke Fritzlehner

Obmann-Stellvertreter:
- GR Mathias Wohlgemuth

Kassier:
- Reinhard Pflügler

Schriftführer:
- Sebastian Greisdorfer

Rechnungsprüfer:
- Willhelm Geyer und
- GR Brigitte Kuchelbacher

Seniorenreferent:
- Gerald Maschl

Nikolaus

Am 6. Dezember 2025 halfen wir unserem Nikolaus am Spar-Sarkplatz Säckchen zu verteilen. Über 100 Kinder und Erwachsene konnten sich über seine kleinen Gaben freuen.



